

# theodul

Sommer 2025

Pfarrverband Kleinwalsertal | Riezlern – Hirscheegg – Mittelberg

*blettle*

48

Zugestellt durch Post.at



## VOR-Wort/Schluss-Wort

*Liebe Kleinwalsertalerinnen und liebe Kleinwalsertaler!  
Liebe Gäste in unserem Tal!*



*Wenn das Vor-Wort zum Schluss-Wort wird, dann stehen die Zeichen auf Veränderung und Erneuerung. Und das gleich bei allen Beteiligten. Nach sieben Jahren pfarrlicher Arbeit, meinen 36 Dienstjahren und meinen 65 Lebensjahren scheint mir eine gute Zeit gekommen zu sein, Verantwortung abzugeben und den Bischof um eine arbeitsreduzierte Aufgabe zu bitten.*

*Veränderung und Erneuerung steht damit für euch als Pfarrverband und Pfarrgemeinden an. Gemeinsam haben wir Kirche gestaltet, versucht, die Erfordernisse der Zeit aufzugreifen und im einen oder anderen Bereich Akzente zu setzen, die Glaube oder Kirche in eine zeitgemäße Form bringen. Was hilft der „reiche Schatz des Glaubens“, wenn er nicht mehr verstanden wird oder uns nicht mehr zugänglich ist? Für mich persönlich waren dabei die Sitzungen des Pfarrgemeinderates sehr wichtig. Dieses Gremium, das in besonderer Weise die pastoralen Erfordernisse in den Blick nimmt, ist für mich wie ein waches Auge, wie offene Ohren und wie ein feines Gespür für die Erfordernisse, dass Glaube und Leben zueinander finden oder zueinander kommen.*

*Bei meiner Begrüßung im September 2018 habe ich den Gedanken von der engen Verbindung von Leben und Glauben formuliert. „Glauben heißt Leben und Leben heißt Glauben. Was ist, wenn die einen nur leben und die anderen nur glauben? Beides gehört zusammen.“ In welcher Weise dieser Zusammenhang besteht und wie wir als Verantwortliche diese Zusammenhänge deuten, hat uns in unseren Sitzungen beschäftigt. Der Schritt von drei Pfarrgemeinderäten auf einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat im Pfarrverband war für mich wichtig und erscheint mir zielführend. Das Miteinander wird gestärkt. Der Blick gebündelt. Viel an Arbeitszeit habe ich mit den drei Pfarrkirchenräten verbracht. Wir haben geplant und gebaut, Verträge abgeschlossen, wir haben uns um Besitz und Finanzen gekümmert und anschließend der nicht mehr offizielle Teil der Sitzung war immer wieder schön. Auch hier meine ich, haben wir einiges erreicht. Und Langeweile wird, wenn ich an die Aufgaben denke, weiter-*

*hin in diesen Gremien nicht aufkommen. Ausdrücklich will ich unser Hauptamtlichen-Team mit Mela und Stefan erwähnen. Aus meiner Sicht war es eine angenehme, konstruktive und einfach gute Zusammenarbeit. Das hat sehr gut gepasst.*

*Pfarrgemeinde lebt davon, dass Menschen sich einbringen. Es ist kostbar, in der Liturgie, im sozialen Bereich, in der Nachbarschaft, bei Sitzungen und Veranstaltungen um Menschen zu wissen, die mit dabei sind, die mittragen und mittun. Ganz herzlich danke ich für alle Mithilfe, für alle Unterstützung und Wertschätzung, für Kritik, die offen formuliert wurde, für Handgriffe und Dienste, die manchmal auch unbemerkt blieben, dafür, dass wir ein Stück Leben und ein Stück Glauben miteinander gelebt und geteilt haben.*

*Veränderung und Erneuerung gibt es schlussendlich auch für den neuen Pfarrer Cristinel. Ich weiß von ihm, dass er mit Freude kommt; auch mit Respekt vor der neuen Aufgabe. Die Freude und den Mut, Leben und Glauben miteinander zu teilen, möge uns allen weiterhin geschenkt sein.*

*Eine gesegnete Zeit wünscht Edwin M., pfr.*

## Ökumenischer Sommer 2025



*Der Sommer hält wieder eine Menge Sonnenstrahlen für uns bereit! Da lockt der Morgenkaffee mit Blick auf die Kleinwalsertaler Bergspitzen bei strahlendem Himmel.*

*Ich sehe den Hotelgast in die frische Morgenluft heraustreten. In der Hand hält er den Latte Machiatto. Er kommt ins Schwärmen über das Farbenspiel der Berge. Die Sonne schiebt sich über die Kanzelwand hoch und setzt die Berggipfel in Szene. Urlaub. Zeit haben, ohne auf die Uhr schauen zu müssen. Er nippt am Heißgetränk. Durchatmen. Das schafft er zuhause nicht. So vieles was ihm da beschäftigt. Hier im Urlaub findet er die Ruhe und sortiert seine Gedanken und sogar Teile des Lebens. Er prüft seine Prioritäten der Aufgaben im Alltag. Mal stellt er fest: „Das passt.“ Mal muss er sagen: „Oje, es braucht Veränderung.“ Er prüft, wie eine Checkliste, und behält das Gute. Für das andere überlegt er einen angemessenen Umgang.*

„Puh“, schnauft die Küchenhilfe, schon am Morgen. Keine Zeit für einen Blick in den blauen Morgenhimmel. Nicht mal für einen Espresso. Urlaubszeit heißt Hochsaison. In Ruhe aufstehen und Durchatmen? Schön wär's.

Der Alltag und die Arbeit rückt so vieles in den Hintergrund. Oft bleibt keine Zeit für Ruhe, Gedanken oder Atempausen. Ob dennoch ein kurzes Staunen über den Sonnenstrahl auf die Elferspitze gelingt? Zumindest kurz: „Ganz vergessen wie schön, wir es hier haben?“ – dann drängt schon die Vorbereitung für das Frühstück.

Für eine prüfende Checkliste in Gedanken, mit Behalten und Verwerfen mancher Lebensgewohnheiten, scheint keine Zeit. Die Sonnenstrahlen unterscheiden die Menschen nicht, die unten stehen und sie bewundern wahrnehmen oder achtlos vorbeigehen. Die Strahlen leuchten und laden ein hinzuschauen. Es lohnt sich, so kurz ein Moment auch sein mag.

Ein neuer Sonnenstrahl ist für September angekündigt: Pfr. Cristinel Dobos wird die Stelle von Edwin Matt übernehmen. Vielleicht entdeckt auch Pfr. Dobos im glitzernden Morgenlicht am Walmendingerhorn einen solchen guten Moment zu Beginn des Tages. Und dieser trägt ihn durch die Aufgaben des Tages. Er wird bei seinem Start zu prüfen haben, wo er neue Ansätze einbringt, was er Gutes behält und wie er Ruhepausen zum Durchatmen findet.

Ganz nach der Jahreslosung (1. Thessalonicher 5,21), die uns durch diesen Sommer begleitet: Prüfet alles, das Gute behaltet.

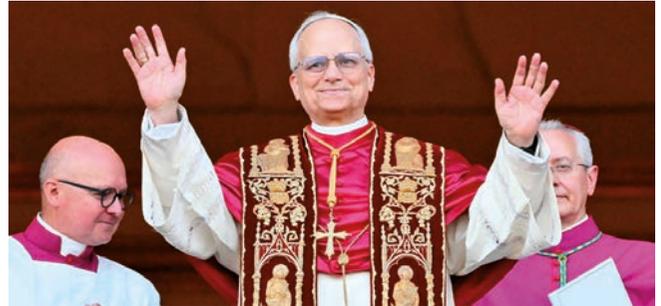
In diesem Sinne: Gottes Segen für den Sommer!

*Dir, Pfr. Cristinel Dobos, für den Start im Kleinwalsertal und dir, lieber Pfr. Edwin Matt, für deinen folgenden Aufgaben. Danke für die sehr offene, ökumenische Arbeit.*

Dein evang. Kollege Pfr. David Metzger



## Für Leo XIV.



*Sei kraftvoll bei allem, was kommt,  
sei mutig bei allem, was dir entgegentritt,  
sei unbeirrbar, wenn man dich zähmen will.*

*Sei empfindsam für alles, was dir fremd erscheint,  
sei mitfühlend für alles, was brüchig ist,  
sei tröstend für alle, die gegen Wände laufen.*

*Sei klar, wenn dein Gewissen dich mahnt,  
sei unerschrocken, wenn es dich selbst überrascht,  
sei leidenschaftlich, wenn sich dir Neuland zeigt.*

*Sei nachsichtig und gütig mit allen, die scheitern,  
sei der, der aufrichtet, wenn das Leben zerschmettert,  
sei du das Gesicht, das barmherzig ist.*

*Sei leicht und humorvoll, so wie du bist, ohne Spiel,  
sei Mensch, wie Petrus, dem du in langer Reihe folgst,  
sei behutsam und ehrlich mit deinen Stärken und Schwächen.*

*Sei treu in allem, was dir anvertraut wurde,  
sei hellwach für alles, was sich ändern soll,  
sei bereit zu entscheiden, wenn Gott es will.*

*ER selbst, der Ewige, sei dir Rückenwind und langer Atem.  
ER halte dich in allen Stürmen und festige deinen Schritt.*

*ER gebe dir wahre und verlässliche Berater  
und bewahre dich vor aller Falschheit, die um dich wirbt.*

*ER segne dich, immer wieder, sei dein Halt und deine Kraft,  
damit du selbst zum Segen wirst für uns und wir gemeinsam für  
die Welt.*

*Damit die Menschen noch mehr Menschen werden.*

STEPHAN WAHL

Segensbitte für Papst Leo XIV., veröffentlicht auf Facebook

## **Patrozinium am 26. Juli 2025, Hl. Mutter Anna in Hirschegg**

In diesem Jahr feiern wir am Samstag, 26. Juli 2025, beim Vorabendgottesdienst das Patrozinium Hl. Mutter Anna.

Nach der Eucharistiefeier um ca. 19.45 Uhr gibt es eine Agape mit Wein und kleinen feinen Köstlichkeiten auf dem Kirchplatz oder falls das Wetter nicht ganz so gut ist, im Pfarrheim.

## **Gesegnete Kräuter und Blumen**

Am 15. August 2025 feiern wir Maria Himmelfahrt. Dabei gedenken wir der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel. Dieses älteste Marienfest wird von der Kirche seit dem 9. Jahrhundert (in manchen Gebieten seit dem 6. Jahrhundert) gefeiert; ein fester Bestandteil war und ist die Kräutersegnung.

Der schöne Brauch, Kräuterbüschel zu binden und zu segnen genießt seit einigen Jahren wieder zunehmendes Interesse. Bestimmt liegt es auch daran, dass sich immer mehr Menschen für Kräuter und deren Nutzen interessieren. Gerne binden auch wir wieder Kräutersträußle und bieten diese nach dem Gottesdienst an. Die Sträußle sind nicht nach strengem Ritual gebunden; wichtig ist uns, an die unglaubliche Fülle von wildwachsenden und kultivierten Kräutern und Blumen zu erinnern und dabei die Schöpfung um das GROSSE MARIENFEST zu würdigen.

Christen in Südamerika und hier besonders die indigenen Völker des Amazonas haben noch sehr engen Kontakt zur Natur. Aber gerade dort wird die Umwelt seit Jahrzehnten skrupellos ausgebeutet. Bischof Erwin Kräutler aus Koblach in Vorarlberg kämpft immer noch unermüdlich für die Menschenrechte und gegen die Armut am Xingu und EURE SPENDE für die KRÄUTERSTRÄUSSLE wird direkt an ihn weitergeleitet.

KRÄUTER FÜR KRÄUTLER Danke!

Sieglinde Kessler



## **Auf wunderbare Weise**

*Alleg, wänns am Schööschtsa ischt, is vorbii –  
dia Ziit mit Pfarrer Edwin ischt so weile verronna,  
i mein, des ischt keim im Tal glii,  
wil er hed, glaub i, alle Herza gwonna.  
An Jeda gnoo, wian er halt ischt,  
für Witzle ond Sprüüch alleg zum Haa,  
mit önsch gläbt wia an Chrischt,  
wo schiine Schääfle weidet, so guat er chaa.  
Was niamerd nämmes aagaid, hed er in Steno gschriiba,  
alls Andre mit WhatsApp organisiert,  
uf Wallfahrt heds ehn alleg triiba,  
glii was i der Ziit im Tal passiert.  
Er hed jeder Fiir an eigne Würde gää  
ond gäära händ mir der Predigt gloosed,  
dia Worte cha ma önsch nömma nää,  
au wänns im Lääba hianta toosed.  
EDWIN... bedüüet Reichtum, des isch er für önsch gsee,  
mir wissed des zom Schätza ond send dankbar drfüür,  
vom Herrgott dr Säga söll mit ehm see,  
bi önsch hed er alleg a offne Tür.*

(Edith Dietrich)

## **Interview mit Christinel Dobos**



*Lieber Cristinel,  
wir dürfen dich ab 1. September 2025 als Nachfolger von Pfarrer Edwin Matt ganz herzlich im Pfarrverband Kleinwalsertal begrüßen. Wir bedanken uns, dass wir das folgende Interview mit dir führen dürfen:*

**Cristinel, in welchem Ort und Land bist du geboren, welche Staatsangehörigkeit besitzt du und wieviel Geschwister hast du?**

Geboren bin ich in Rumänien und obwohl ich über die Hälfte meines Lebens weg von Rumänien bin, habe ich meine Staatsangehörigkeit noch nicht geändert. Ich habe noch zwei Schwestern.

**Wie war dein schulischer und beruflicher Werdegang bisher?**

Nach dem Abschluss der Mittelschule habe ich ein Lyzeum in meiner Heimatstadt angefangen. Nach der Wende bin ich ins Priesterseminar eingetreten. Dort habe ich maturiert und zwei Jahre Philosophie studiert. Danach war ich in Rom und habe dort Theologie und Kirchenrecht studiert. Nach der Priesterweihe und dem Uniabschluss kam ich nach Vorarlberg als Kaplan für Lochau und Möggers. Nebenbei war ich auch Jugend- und Jungscharseelsorger. Nach einem kurzen Aufenthalt als Kaplan in Altsch, Götzis und Fraxern bin ich dann Pfarrer in Sulz geworden und die letzten Jahre Pfarrmoderator für die Seelsorgeregion Vorderland.

**Wie bist du auf den Pfarrverband Kleinwalsertal aufmerksam geworden und warum hast du dich für ihn entschieden?**

Nach der Priesterweihe, im Jahre 2001, habe ich Pfarrer Konrad zu Ostern ausgeholfen und so habe ich das erste Mal das Kleinwalsertal kennengelernt. Es beschäftigt mich schon längst, ob es jetzt an der Zeit ist, etwas Neues anzufangen oder weiterhin in Sulz bleiben. Die Entscheidung war nicht leicht, weil es mir nach wie vor im Vorderland gefällt. Schlussendlich hat der Wille gegen das Herz gewonnen. Ich denke es tut mir und auch den Gemeinden gut, etwas Neues anzufangen.

**Hast du ein Lieblings-Musikstück oder welchen Musikstil bevorzugst du? Welche Bücher liest du am liebsten?**

Was Musik anbelangt bin ich ziemlich offen. Gerne höre ich klassische Musik, aber je nach Lust und Laune höre ich auch Pop oder Rock. Von der Literatur her bin ich auch launisch und ich probiere immer wieder etwas Neues, von Romanen bis zu Reiseberichten und der Geschichte verschiedener Völker und Kulturen.

**Was ist dein Lieblingsgericht?**

Wenn es ums Essen geht, bin ich nicht kompliziert. Ich esse alles. Ein Rindersteak mit einem Glas Rotwein steht gerne auf meiner Liste.

**Was sind deine Hobbys?**

In meinem Urlaub bevorzuge ich „il dolce far niente“ den Strand, das Nichtstun am Meer: Sand, Sonne und Meer. Und wenn ich genug davon habe, dann Meer, Sonne und Sand. Wandern und Reisen gehören auch zu meinen Hobbys dazu. Ski fahren darf auch nicht fehlen. Ich freue mich schon, denn im Kleinwalsertal muss ich nicht mehr mit Stau rechnen.

**Wie ist dein erster Eindruck von Papst Leo XIV.?**

Er macht einen guten Eindruck und er ist mir sympathisch. Mal sehen was er tut.

**Was ist für dich wichtig im Hinblick auf deine Arbeit im Pfarrverband Kleinwalsertal?**

Unsere Kirche lebt nicht vom Gebäude und nicht vom Pfarrer allein. Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen, mitgestalten und mittragen. Die gute Zusammenarbeit ist mir ganz wichtig und der Schlüssel zum Erfolg.

Besten Dank für das Gespräch!

Florian Felder

**Wie begrüßen Pfarrmoderator Cristinel Dobos im Gottesdienst am Sonntag, 14. September 2025, in Mittelberg.**

**Urlaubsvertretung und Bibelabende**

Auch in diesem Sommer wird P. Georg Fischer SJ aus Innsbruck die Urlaubsvertretung für Pfr. Edwin Matt übernehmen. In der Zeit vom 14. Juli bis zum 4. August 2025 wird P. Fischer da sein. Gerne ist P. Fischer wieder bereit, Bibelabende anzubieten.

Die Termine dafür sind:

**Donnerstag, 17. Juli 2025**, nach dem Gottesdienst zum Jahresgedenken – um 19.45 Uhr im Mesnerhaus Mittelberg

**Freitag, 25. Juli 2025**, nach dem Gottesdienst in Unterwestegg – um 19.45 Uhr im Pfarrheim in Riezlern

**Mittwoch, 30. Juli 2025**, nach dem Gottesdienst in Hirschegg – um 19.45 Uhr im Pfarrhaus in Hirschegg

## **Maiandachten**



Der Monat Mai stand wieder im Zeichen Mariens. Zahlreiche Maiandachten wurden im Pfarrverband angeboten. In Mittelberg organisierte Wolfgang Hilbrand jeweils am Dienstag und am Freitag die Andachten, welche heuer gut besucht waren.

In Hirschegg war Paula Rief federführend für die Maiandachten in der Pfarrkirche, im Nebenwasser, in der Leidtobelkapelle und auf der Mittelalpe. Aufgrund des schlechten Wetters musste die Maiandacht auf der Mittelalpe in der Hütte abgehalten werden. Paula Rief sorgte zudem mit Anita Broger für die musikalische Unterstützung.

Die Maiandacht in der Wäldelekapelle organisierten Brigitte Felder und Sieglinde Kessler.

In Riezlern hielten die erste Maiandacht Stephanie und Florian Felder ab. Musikalisch wurden sie unterstützt mit Trompete, Gitarre und Gesang von Daniela und Hannes Kirschner aus Oberstdorf.

Die Sonntage darauf hatten Angelika Haid und Barbara Fritz unter Mitwirkung von Organist Karl Keßler die Andachten abgehalten.

Den Abschluss bildeten Björn und Iris Hopf unter anderem mit sechs Liedern a Capella und den Grüssauer Marienrufen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Organisatoren und Mitwirkenden!  
Florian Felder

## **Muttertagskonzert**

### **in der Mittelberger Pfarrkirche**

Am 11. Mai 2025 fand in der Pfarrkirche St. Jodok in Mittelberg ein Konzert mit dem Organisten Rudolf Berchtel und dem Ensemble „Reno“ (Magdalena Reisser, Cello, Klaus Nerdinger, Violine, Daniel Raschinsky, Gesang sowie der Kleinwalsertalerin Sabine Winter, Gesang, Querflöte), statt. Das Konzert war besonders den Müttern, aber auch der von 2021 bis 2022 renovierten Mittelberger Orgel gewidmet. Im Jahr 1886 wurde die Orgel von Anton Behmann aus Schwarzach mit 12 Registern, 750 Pfeifen und zwei Manualen für 1900 Gulden gebaut und 1952 durch Josef Zeilhuber aus Altstädten auf 17 Register und 1236 Pfeifen erweitert. Alfons Zeilhuber, der Enkel von Letzterem, hat sie mit seiner Frau Christine renoviert.

Die Zuhörer erwartete ein schönes und abwechslungsreiches Programm. Neben Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Robert Schumann wurden auch Werke von weniger bekannten Komponisten vorgetragen, die zu den Höhepunkten des Konzertes beitrugen. Die Suite für Violine, Cello und Orgel von Josef Gabriel Rheinberger, ein Werk aus der Spätromantik, beeindruckte mit seiner stilistischen Klarheit und musikalischen Ausdruckskraft. Ein weiterer Höhepunkt war das Stück „Marsch über ein Thema von Händel“ von Alexandre Guillam. Rudolf Berchtel, Organist in St. Martin in Dornbirn, geboren in Mittelberg, entlockte bei diesem Stück die ganze Klangvielfalt der Mittelberger Orgel. Nach einer schmissigen Sonate von Giovanni Battista Vivaldi verabschiedeten sich die Musiker mit dem wunderschön interpretierten Lied „Wonderful World“.

Stefan Heim

## **Benedizieren**

Die Bitte um den Segen für die Alpen, für alle, die auf der Alpe arbeiten und für das Vieh bedeutet für mich jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Segen gilt es zu wiederholen und zu bekräftigen. Es ist wichtig, sich des Segens zu vergewissern. Es ist kostbar, sich wieder neu unter den Segen Gottes zu stellen. Die Sorge um die Schöpfung, die Pflege des Viehs und der Umgang mit den Menschen wird dadurch in den großen Rahmen göttlicher Wirklichkeit gestellt. Dieser Segen möge die Alpezeit und das Miteinander prägen.  
Edwin M. pfr.

## Segen

*Die Kraft  
aus den Tiefen der Erde  
steige in uns auf  
wie der Saft im Frühjahr  
die Blumen blühen lässt.*

*Die Kraft aus den Höhen  
des Himmels  
senke sich auf uns  
wie der Tau in der Nacht  
der die Erde feuchtet.*

*Die Kraft  
aus der Mitte schütze uns  
erfülle uns  
öffne uns. Amen.*



## Auf dem Weg zu mir –



### Eine Pilgerwanderung vom Kleinwalsertal nach Rom

Im Juli 2024 packe ich meinen Rucksack. Kein Flugticket, kein festes Hotel, keine Begleitung – nur ich,

meine Schritte und das leise Versprechen, irgendwo zwischen den Bergen und dem ewigen Rom etwas Wesentliches wiederzufinden: mich selbst.

Ich beginne im Kleinwalsertal, wo der Himmel weit und die Seele still wird. Die ersten Tage spüre ich vor allem meinen Körper – jeden Muskel, jede Blase, jeden Tropfen Schweiß. Doch bald beginnt eine tiefere Reise. Jeder Schritt löst Gedanken, Erinnerungen, Fragen. Was zählt wirklich? Wer bin ich, wenn alles Unnötige von mir abfällt?

Allein zu gehen, bedeutet nicht einsam zu sein. Es ist eine Begegnung mit der eigenen Stille. Der Weg spricht – durch

das Rauschen der Bäche, das Läuten der Kirchenglocken in stillen Dörfern, durch das freundliche Lächeln von Fremden. Ich schlafe in einfachen Herbergen, in Klöstern, Pensionen und auch Schlössern. Ich esse, was mir begegnet – schlicht, nahrhaft, genug. Mein Körper wird leichter, mein Geist klarer.

Die Alpen liegen bald hinter mir, erst die Bergzüge der Apenninen, doch dann rollen die Hügel der Toskana mir entgegen. Die Sonne wärmt nicht nur meine Haut, sondern auch etwas in mir, das lange kalt war. Ich finde Rituale, beginne den Tag mit einem stillen Gebet, mit Gedanken der Dankbarkeit auch manchmal traurig halte inne, wenn die Landschaft mich überwältigt. Es ist ein heilender Prozess – körperlich und seelisch. Ich trage keine Antworten in mir, nur Fragen. Doch ich lerne, dass nicht alle Fragen eine Antwort brauchen. Manche dürfen einfach mitgehen. Der Weg selbst ist Antwort genug.

Nach einem Monat, nach Hunderten von Kilometern, erreiche ich Rom – die ewige Stadt, in der so viele Wege enden und beginnen. Als ich den Petersdom sehe, rollen Tränen. Nicht aus Erschöpfung, sondern aus Dankbarkeit. Ich bin angekommen. Nicht nur in Rom, sondern bei mir.

Diese Pilgerwanderung war mehr als eine Reise – sie war eine Rückkehr. Zu meiner Seele, meinem Körper, meinem Herzen. Und während ich meine Hand auf die kühlen Steine der Stadtmauer lege, weiß ich: Ich bin nicht mehr derselbe, der einst losging. Ich bin mehr. Wahrhaftiger. Lebendiger. Zuhause.

Wolfgang Raich

## Termine Kinderkirche

Auch im Sommer und Herbst geht es in der Kinderkirche mit bunten und abwechslungsreichen Treffen weiter. Hier findet Ihr alle Termine.

**4. Oktober 2025**, 17.00 Uhr, Tiersegnungsgottesdienst zum Fest von Franz von Assisi – Mittelberg Bernhard Heim, beim Gemstelhof (findet bei jedem Wetter draußen statt)

**18. Oktober 2025**, 17.00 Uhr, Erntedank – Pfarrkirche Hirschegg

**29. November 2025**, 17.00 Uhr, Adventfeier mit Segnung eurer Adventkränze – Pfarrkirche Riezlern

## Firmvorbereitung 2025



Auch heuer waren 14 katholische Burschen und Mädchen der 6. Klasse auf dem gemeinsamen Weg zu ihrem Sakrament der Firmung. In vier Vorbereitungstreffen erwartete sie allerhand Interessantes und Neues zum Thema Glauben und worum es im Leben wirklich geht. Miteinander und achtsam auf den anderen zu sehen waren dabei wichtige Gesichtspunkte.

Damit sich das nicht nur in der Theorie gut anhört, sondern auch „begreifbar“ wurde, mussten sie einige erlebnispädagogische Spiele lösen, einen biblischen Escape-Room meistern, die Pfarrkirche Mittelberg mit anderen Augen entdecken und eine besinnliche Fackelwanderung erleben.

Am **Sonntag, 29. Juni 2025**, empfingen unsere Jugendlichen das Sakrament der Firmung in Mittelberg durch Dekan Hubert Ratz.  
Stefan Lochschmidt, PASI

## Ökumenische Bildungsfahrt nach Hohenems



Am 10. Mai 2025 waren die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen und evangelischen Pfarreien des Tales zu einem Ausflug ins Ländle eingeladen. Ziel war Hohenems, die jüngste der Vorarlberger Städte, mit dem Israelitischen Friedhof, dem ehemaligen Jüdischen Viertel und dem Jüdischen Museum.

Nach einer heimatkundlichen Einführung durch Sigrid spannten Pfarrer Edwin und Chronist/Organist Stefan den Bogen zum Judentum und stellten das Thema auch in Zusammenhang mit unserem Tal in der Zeit des dritten Reiches.

In Hohenems war unsere erste Station der Jüdische Friedhof, wo den Teilnehmern von einer außerordentlich kompetenten Führerin Interessantes über die Besonder-



heiten und die Geschichte dieses mystischen Ortes erklärt wurde. Der Friedhof liegt am bewaldeten Abhang des ‚Schwefelberges‘, am südlichen Ortsrand der Stadt. Über 500 Gräber befinden sich auf dem Gelände, 370 Grabsteine, teilweise mit hebräischer Inschrift, sind bis heute erhalten. Im Gegensatz zur christlichen Tradition wird hier ein Grabplatz nur einmal vergeben und nie aufgelöst. Die Grabstätten werden auch nicht – wie es bei uns üblich ist – bepflanzt und gepflegt, sondern der Natur überlassen. Seit 1967 steht der Friedhof, der bis heute benützt wird, unter Denkmalschutz.

Nach der Mittagspause im Sonnenschein spazierte man vom Renaissancepalast der Grafenfamilie Waldburg-Zeil aus durch die Marktstraße zum ehemaligen Jüdischen Viertel, eines der wenigen lückenlos erhaltenen Ensembles mit jüdischer Geschichte weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus. 1996 wurde es unter Denkmalschutz gestellt und in den folgenden Jahren sorgsam restauriert. Zusammen mit der Marktstraße – ehemals „Christengasse“ – bildet es heute den Stadtkern von Hohenems.

Zeugnis der über Jahrhunderte währenden Traditionsgemeinschaft sind unter anderem das Ritualbad (Mikwe), die Synagoge (1955 bis 2001 Unterkunft der Feuerwehr), das Armenhaus und die jüdische Schule, die zu ihrer Zeit ein Ort der Begegnung zwischen Juden und Christen war.

Weiter ging es in die die Villa Heimann-Rosenthal, in der das Jüdische Museum untergebracht ist. Hier wird neben wechselnden Ausstellungen das jüdische Leben anhand von lokalen (Familien-) Geschichten und der Geschichte von Hohenems präsentiert. Es erzählt von einem Dasein in großen Netzwerken, von Migration und Heimat, Hoffnungen und Enttäuschungen, Verfolgung und Flucht, Neubeginn und Erinnern oder Nichterinnern.

Themen, die bis in unsere Tage von aktueller Brisanz sind . . .

Von der Flut der Informationen ermüdet, spazierte man zum Abschluss durch die schicke Hohenemser Innenstadt, genoss ein Eis oder Kaffee und Kuchen, bevor der Bus die Truppe wieder nach Hause brachte.

Ermöglicht wurde der Ausflug durch die Gemeinde Mittelberg, die Raiffeisen Holding und die Diözese Feldkirch, die mit großzügigen Beträgen ihre Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit in den Pfarreien zeigten. Herzlichen Dank!

Sigrid Fritz

## Caritas *Herz.com Kleinwalsertal*

### Damit Begegnung zur Freude wird

Ein paar Stunden Zeit schenken – und damit Lebensfreude schenken. Einsamkeit im Alter kann sehr schwer wiegen. *herz.com* im Kleinwalsertal bietet deshalb einen Besuchsdienst an, der älteren Menschen mehr Gesellschaft und Teilhabe ermöglicht.

*herz.com* Kleinwalsertal begleitet Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, und gibt wertvolle Impulse und Anregungen für Besuchsdienste – sowohl für Besuche zuhause als auch in Pflegeeinrichtungen.

„Durch Besuche erhalten Menschen wieder Kontakt zu anderen Lebenswelten und mehr Abwechslung im Alltag. Sie fühlen sich zugehörig und wertgeschätzt“, erklärt Wolfgang Raich, Koordinator und Caritas-Mitarbeiter. „Es geht einfach darum, wieder ein wenig Sonne in den Alltag zu bringen.“ Willst auch Du anderen Menschen Glück spenden, so sei ehrenamtlich mit dabei beim Besuchsdienst Kleinwalsertal, und melde dich bei mir.

Kontakt: Wolfgang Raich, Alte Schwendestraße 1, Riezlern,  
Mobil +43-676/88 42 04 009,  
E-Mail. [wolfgang.raich@caritas.at](mailto:wolfgang.raich@caritas.at)



## Erstkommunion 2025

Der Weg zur Erstkommunion soll nicht zum Weg der Erst- und Letztkommunion werden, sondern ein Einstieg in eine Gemeinschaft am Tisch des Glaubens sein.

Erstmals in der Geschichte des Pfarrverbandes haben die Eltern sich beim Elternabend einstimmig für die gemeinsame Feier der Erstkommunion entschieden. Ein Zeichen des Zusammenhaltens auf Talebene.

Dieses Jahr stand alles unter dem Leitbild: „Mein Leben ist wie ein Baum.“ Anknüpfend an einen Vers im Psalm 1 wird der Mensch in Verbindung mit Gott derart beschrieben, dass er wie ein Baum ist, der nahe am Wasser gepflanzt ist. Ein Baum mit starken Wurzeln, mit einem festen Stamm und vielen Zweigen...

Die Eltern konnten mit ausgewählten Unterlagen – u. a. seit diesem Jahr mit einem eigens kreierten Büchlein zum Thema, ihre Kinder begleiten. In insgesamt vier Gruppennachmittagen wurde gemeinsam Brot gebacken, die Kommunionkerze gebastelt und die Gemeinschaft gefestigt. Alles unter dem Zeichen – „Stark wie ein Baum.“

Beim Vorstellungsgottesdienst, am 6. April 2025 in der Pfarrkirche Mittelberg durften sich die Kinder mit ihrem Objekt – einem Baum mit vielen Blättern – der Talbevölkerung präsentieren.

Auch am Palmsonntag wurden die Erstkommunikanten in den Familiengottesdienst integriert und durften diesen mitgestalten.

Die Feier der Erstkommunion wurde am 4. Mai 2025, begleitet durch die Trachtenkapelle Riezern und dem Kinderchor Kleinwalsertal vollzogen. Auch hier – der Baum – als Symbol im Vordergrund.



Ein großer Dank an alle, die dazu beigetragen haben, die Kinder für das Sakrament der Eucharistie stark zu machen und sie auf dem Weg dahin zu begleiten. Ein wunderbares Fest der Gemeinschaft, welches lange in Erinnerung bleiben wird.

Tanja Jaritz

## Gebet für den Sommer

Lieber Gott!  
danke für die Sonne,  
für das Wasser und das Spielen im Freien.  
Danke für meine Freunde,  
für Eis, Ferien und deine Liebe.  
Sei bei mir in jedem neuen Tag.  
Amen.



## Basteltipp: Gott ist Licht!

**Wir basteln einen Sonnenfänger für das Fenster.**

Du brauchst dazu: buntes Transparentpapier, Kleber, Schere, ein Bibelvers („Gott ist Licht“, 1., Johannes 1,5)

Schneide aus schwarzem Tonpapier ein Herz aus und lasse das Innere frei. Dann klebe Transparentpapier dahinter – fertig ist dein Fensterbild!

## Mitmachaktion:

### Sommergruß an den Pfarrverband!

Schick uns dein Sommerbild mit einem kleinen Text: Was war dein schönster Moment in den Ferien?

Wir zeigen eure Einsendungen im nächsten Theodulblettle.

Teresa Berchtold

## **Erster ökumenischer Pfarrverband in Österreich entsteht**

Im „Walser“ vom 28. März 2025 wurde ein Bericht veröffentlicht, dass im Kleinwalsertal der erste ökumenische Pfarrverband entstehen soll und somit die Nachfolge von Pfarrer Edwin Matt geklärt ist.

Dies entpuppte sich als Aprilscherz. Jedoch schlug dieser Aprilscherz mancher Ort hohe Wellen, so dass die Informationsveranstaltung am 1. April 2025 um 19.00 Uhr abgesagt wurde.

Am 6. Mai 2025 lud man zu einem ökumenischen Austausch im Pfarrsaal der evangelischen ein. In einer Runde von 10 Personen stellten sich Pfarrer David Metzger und Pfarrer Edwin Matt den Fragen der Anwesenden. Zuvor gab es eine Vorstellungsrunde der Beteiligten sowie eine Fragerunde, was einem an der anderen Konfession gefällt.

Es war ein sehr informativer und geselliger Abend, sodass dieses Treffen zeitnah wiederholt wird. Florian Felder

## **Herzlichen Dank**

Einen herzlichen Dank gilt es an Frau Renata Drexel zu sagen, die seit der Neugestaltung unseres Pfarrblattes verantwortlich im Redaktionsteam mitgearbeitet hat. „Eine Seite kindgemäß gestalten“ gehörte zu ihrer regelmäßigen Aufgabe. Darüber hinaus war sie wichtige Impulsgeberin in unseren Sitzungen und hat ihre Anregungen und Vorstellungen eingebracht und bei manch anderen Artikeln war sie federführend mit dabei. Liebe Renata – vielen herzlichen Dank für dein Engagement.

Erfreulicherweise konnten Frau Sigrid Fritz und Frau Mela Gapp für das Redaktionsteam gewonnen werden.

Edwin M., pfr.

## **Mediathek Mittelberg**

Bald sind Ferien. Was das bedeutet? Kinder und Jugendliche können jeden Dienstag und Freitag Nachmittag eine große Tasche mit bunten Büchern vollpacken bis obenhin. Sehr zur Freude der Eltern, die selber als Kinder schon gerne hier waren, in der Mediathek Mittelberg. Klein, aber fein ist diese,

und speziell, es gibt hier eine große Auswahl an Büchern für Kinder und Jugendliche. Umso mehr aber scheint der Nachwuchs dieses Refugium der Bilder und Geschichten zu lieben, und zwar bereits in der zweiten Generation.

Seit über 25 Jahren sind die Mitarbeiterinnen, derzeit vier an der Zahl, alle ehrenamtlich in der Ausleihe tätig. An zwei Nachmittagen pro Woche hat diese geöffnet. Sich in einem Sortiment von rund 3.400 Titeln zurechtzufinden, ist schließlich nicht immer leicht. Von Bilderbüchern über Erstlesestoff bis zu Romanen für Jugendliche, vom Sachbuch bis zur Fantasy: In der Mittelberger Mediathek Ausleihe werden alle Altersstufen und Geschmäcker fündig.

Im Verleih gibt es Bücher, Spiele, Hörbücher und DVD und Tonie Figuren für die Tonie Box.

Der Mediathek Ausweise kostet pro Kind EUR 12,00 und ist 365 Tage gültig. Wiltrud Hilbrand

## **Gerechter Handel mit Kaffee**

Der Weltladen im Mittelberger Pfarrheim bietet verschiedene Kaffee-Sorten an.

Bei uns gibt es: Espresso Kaffee, Organico mild, Adelante aus Frauenhand, koffeinfreier Kaffee

Alle Sorten haben wir gemahlen und als ganze Bohnen. Außerdem führen wir löslichen Bohnenkaffee und Getreide Kaffee.

Kommen Sie doch am Dienstag oder Freitag Nachmittag (Öffnungszeiten siehe Impressum) einfach vorbei.

Gerlinde Heim



## **Reise ins Burgund vom 19. Mai bis 23. Mai 2025**

mit Fechtig Reisen und Pfarrer Edwin

Pünktlich um 5.30 Uhr startete der Bus in Mittelberg und bis alle eingesammelt waren, hatten Edwin und Stefan 38 Personen an Bord. Wobei diesmal wir Walser absolut in der Überzahl waren.

Gute Laune und Vorfreude verbreiteten tolle Stimmung. Unsere erste Rast und Frühstückspause hatten wir in der Nähe von Zürich, dann ging es weiter über Basel, Mühlhausen, nach Besancon zu einer weiteren Pause und, da immer alle total pünktlich wieder zur Weiterfahrt im Bus saßen, erreichten wir um ca. 16.00 Uhr Tournus, unser Ziel im Burgund. Schnell eroberten wir unsere Zimmer im Hotel Le Rempart und gleich gings auch schon zu unsrer ersten Besichtigung, die Abtei Saint Philibert – eine beeindruckende frühromanische Abteikirche – mit einer Schwalbennestorgel. Kurz ging es noch zur nahegelegenen Saone und dann gab's auch schon Abendessen.

Am nächsten Tag standen zwei Besichtigungen auf dem Programm. Taizé – eine beeindruckende Pilgerstätte für sehr viele Menschen, hauptsächlich Jugendliche, die noch auf der Suche sind. Nach einer sehr informativen Einführung erkundeten wir das große Gelände. Wir durften am sehr emotionalen Mittagsgebet teilnehmen, danach gab es ein köstliches einfaches Mittagmahl. Für uns war das die „berührendste“ Station der Reise. Am Nachmittag ging es dann weiter nach Cluny, wo wir eine Führung in der ehemaligen Abtei hatten – sehr interessant. Diese Kirche war einst – vor der Peterskirche in Rom – das größte Gotteshaus des Christentums. Auf eigene Faust erkundeten wir noch das Städtchen.

Am dritten Tag wurden wir, wie immer, von Stefan sicher nach Autun chauffiert, wieder gab es eine interessante Führung in der Kathedrale Saint Lazare. Nach einer ausgedehnten Mittagspause gings weiter zum Paldenshangpa La Boulaye, dem Tempel der 1000 Buddhas, welcher 1974 von einem tibetischen Lama gegründet wurde. Voll von tollen Eindrücken kehrten wir in unser Hotel zurück, wo jeden Abend nach einem meist landestypischen Abendessen natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.



Am letzten Tag besichtigten wir in Paray-le-Monial die Basilika Sacre Coeur und die Chapelle de la Visitation.

Auch wieder sehr beeindruckende Bauten. Dann war aber Schluss mit Besichtigungen und es ging zu einer Weinverköstigung auf ein sehr schön gelegenes, kleines Weingut. Nach einem kleinen Rundgang über das Gelände und durch die Herstellungshalle, durften wir endlich Wein probieren.

Am Tag fünf hieß es Abschied nehmen, und nachdem wir uns noch kräftig mit Macarons eingedeckt hatten, ging es heimwärts. In der Stadt Besancon, eine Stadt mit gut erhaltener Stadtmauer und bekannt auch als Textilien- und Uhrenstadt, gab es noch gut Zeit für eigene Erkundungen.

Dann hieß es endgültig – Salut et Au revoir – Frankreich und Burgund und Stefan lieferte alle Mitreisenden wohlbehalten Zuhause ab.

*DANKE an Stefan und Edwin*

*ES WAR WIEDER EINMAL EINE SEHR SCHÖNE REISE*

Waltraud und Erika

## ***In unseren Pfarrgemeinden wurden getauft:***

### **in der Pfarre Riezlern**

19. April Carl Rothe, Berlin  
19. April Leonard van den Boom, München  
26. April Greta Rinner, Bozen  
1. Mai Emilian Ziep, Walsenstr. 11b

### **in der Pfarre Hirshegg**

17. Mai Marie Kohler, Dornbirn

## ***Aus unseren Pfarrgemeinden sind verstorben:***

### **aus der Pfarrgemeinde Riezlern**

20. Mai Alfons Müller, Eggstraße 64 (Jg. 1924)  
22. Mai Paula Müller, Schwarzwassertalstraße 2 (Jg. 1933)

### **aus der Pfarrgemeinde Hirshegg**

22. März Manfred Paul, Eggstraße 4,  
zuvor Haldeweg 4 (Jg. 1946)

7. April Leopold Kotrba, Walsersstraße 277 (Jg. 1949)  
7. April Annette Meier, Oberseitestraße 10 (Jg. 1963)  
14. April Hermann Schlegel, Schwarzwassertalstr. 42 (Jg. 1938)
- 

## ***Adventbasar in Hirshegg***

*„... und wir sehen schon den Stern“*



Am 1. Adventsonntag, 30. November 2025, findet nach dem Gottesdienst ein Adventbasar statt, der ganz im Zeichen des Sterns steht.

Wir freuen uns auf euren Besuch und ein schönes Beisammensein bei Glühwein, Punsch und Laible. Die Einnahmen kommen einem karitativen Zweck zugute.

Näheres erfahrt ihr im Walsen.



## Kirchenrechnungen 2024

### Pfarre Riezlern

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Einnahmen (EUR)	111.684,08	88.569,97
Ausgaben (EUR)	82.069,24	75.528,52
Betriebsergebnis (EUR)	29.614,84	13.041,45
	Gewinn	Gewinn

Die Einnahmen setzen sich aus dem Kirchenbeitragsanteil der Diözese, den Miet- u. Pachterträgen, Zuschüssen und den Erlösen aus Opferkerzen, Kirchenopfer und Spenden zusammen. Die höheren Einnahmen im Jahr 2024 sind auf Förderungen von Renovierungs- und Baumaßnahmen aus dem Jahr 2023 zurückzuführen.

Neben den laufenden Kosten (Energie-, Verwaltungs-, Instandhaltungs-, Betriebs-, Personalkosten und Versicherungen) wurde das Beleuchtungskonzept in der Pfarrkirche umgesetzt (EUR 28.000) und für die Taubenkotreinigung EUR 6.800 ausgegeben.

---

### Pfarre Hirschegg

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Einnahmen (EUR)	99.511,72	136.350,79
Ausgaben (EUR)	76.303,28	243.617,82
Betriebsergebnis (EUR)	23.208,44	107.267,03
	Gewinn	Verlust

Die hohen Einnahmen im Jahr 2023 entstanden durch Förderungen und Zuschüsse im Jahr 2023 (Renovierungen Mesner- und Pfarrhaus).

Außergewöhnliche Ausgaben im Jahr 2024 waren Holzbringungskosten (EUR 6.000), Abrechnung der Mesnerhaus Malerarbeiten im Jahr 2023 (EUR 18.000) und die Anschaffung der digitalen Kirchturmuhre (EUR 2.800).

---

### Pfarre Mittelberg

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Einnahmen (EUR)	66.578,21	93.695,19
Ausgaben (EUR)	64.363,18	103.818,54
Betriebsergebnis (EUR)	2.215,03	10.123,35
	Gewinn	Verlust

Die höheren Einnahmen (Förderungen, Spenden) und Ausgaben im Jahr 2023 sind auf die Sanierung der Kirche in Baad zurückzuführen. Ein Teil der Förderungen (EUR 5.000) sind erst im Jahr 2024 eingegangen.

Zu den Hauptausgaben zählen die Sanierung der Kirchen-Nebentüre in Baad (EUR 6.200), die Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes in der Pfarrkirche (EUR 6.000) erhöhte Energie- und Betriebskosten (v. a. Heizöl).

## Pfarrverband

Einnahmen und vor allem Ausgaben, die alle drei Pfarren betreffen, werden über das Pfarrverbands-Konto abgewickelt und können in folgende Kategorien zusammengefasst werden:

<b>AUSGABEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EINNAHMEN</b>	<b>EUR</b>
Theodulblettle (3 Ausgaben)	6.297,34	Druckkostenbeiträge Theodulblettle	1.080,00
Kosten Pfarrbüro	3.466,03	Spenden, Zuschüsse, Förderungen	1.467,70
Kirchliche Feiern, Erstkommunion und Firmung	4.101,20		
Liturgische Dienste	3.986,86		
Seelsorgeaushilfen	1.895,60		

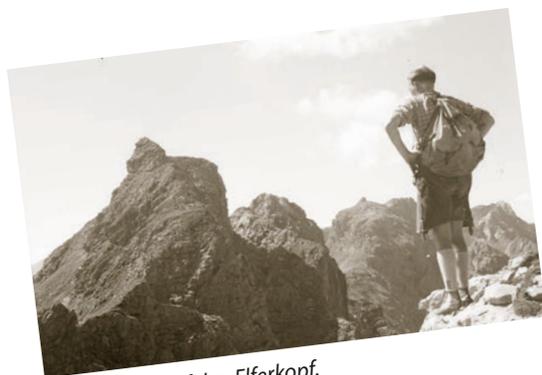
### *Historische Bilder ...*



*Ein alter Brunnen in Hirshegg-Nebenwasser*



*Wunderbar – der Blick vom Straußberg ins Kleinwalsertal.*



*... Bergtour auf den Elferkopf.*



*Rast auf der alten Fiderepasshütte ...*

**Pfarrverband Kleinwalsertal  
Riezlern – Hirschegg – Mittelberg**

## **PFARRAMT MITTELBERG**

Kirchplatz 2

Edwin Matt, Pfarrmoderator, **bis 31. 8. 2025**

Telefon: 05517/5531

Mobil: 0676/83 24 08 320

E-Mail: Mittelberg@gmx.at

Sprechzeiten nach Vereinbarung  
in allen drei Pfarrämtern möglich.

Cristinel Dobos, Pfarrmoderator, **ab 1. 9.**

Telefon: 05517/5531

Mobil: 0676/83 24 08 358

E-Mail: Cristinel.dobos@pv-kleinwalsertal.at

Sprechzeiten nach Vereinbarung  
in allen drei Pfarrämtern möglich.

## **PFARRAMT RIEZLERN**

Alte Schwendestraße 1

Kontakt: siehe Pfarrbüro

Mesner: Soby Rado mit Familie

## **PFARRAMT HIRSCHEGG**

Dürenbodenstraße 1

Stefan Lochschmidt, Pastoralassistent

Telefon: 05517/20691,

Mobil: 0676/83 24 08 343

E-Mail:

stefan.lochschmidt@pv-kleinwalsertal.at

Sprechzeiten

nach telefonischer Vereinbarung

Mesnerin: Andrea Lackner

Telefon: 05517/5626

## **ÖFFENTLICHE BÜCHEREI · MEDIATHEK**

### **WELTLADEN MITTELBERG**

Kirchplatz 4

Ansprechpartnerin: Wiltrud Hilbrand

Telefon: 05517/20462 – während der  
Öffnungszeiten

E-Mail: mediathek-mittelberg@a1.net

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr und

Freitag 16.30 – 19.00 Uhr



**PFARRVERBAND  
KLEINWALSERTAL**

## **PFARRBÜRO**

Alte Schwendestraße 1, 6991 Riezlern

Mela Gapp, Sekretariat

Telefon: 05517/5349

E-Mail: pfarrverband-kleinwalsertal@a1.net

Homepage: www.pfarrverband-kleinwalsertal.at

## **SPRECHEITEN**

Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

## **INFORMATIONEN**

### **GOTTESDIENSTE**

Die wöchentlichen Gottesdienste erscheinen in der Heimatzeitung „Der Walser“ und werden auf den Internetseiten der Gemeinde Mittelberg ([www.gde-mittelberg.at](http://www.gde-mittelberg.at)) und des Pfarrverbandes Kleinwalsertal veröffentlicht.

### **DRUCKKOSTENBEITRAG**

Das Theodulblettle versteht sich als Informationsblatt des Pfarrverbandes Kleinwalsertal, zu dem die röm.-katholischen Pfarrgemeinden Riezlern, Hirschegg und Mittelberg inkl. der Kuratie Baad gehören.

Es erscheinen drei Ausgaben pro Jahr.

Wir bitten sehr herzlich um einen Druckkostenbeitrag von € 10,- für das ganze Jahr.

Unser Konto bei der Walser Raiffeisen Bank: IBAN AT28 3743 4000 0394 8148

Vielen Dank für Eure Unterstützung.

### **HERAUSGEBER:**

Pfarrverband Kleinwalsertal

Druck: walsedruck marken und zeichen, Riezlern

Verantwortlich: Pfarrer Edwin Matt, Stefan Lochschmidt,

Mela Gapp, Florian Felder, Sieglinde Kessler, Jockl Metzger

Bilder: Jockl Metzger, Stefan Lochschmidt, Edwin Matt, privat



Das Theodulblettle wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.